

19.04.2011

Starker Auftritt der Eintracht-Riege

Von Michael Löffler

Mit 196,60 Punkten gewann der MTV Stuttgart den Auftakt der Kunstturn-Bundesliga der Frauen in Großburgwedel. Zweiter wurde TuS Chemnitz-Altendorf (190,80 Punkte). Die Überraschung war jedoch der dritte Rang von Eintracht Frankfurt, die eigentlich auf den hinteren Rängen erwartet worden war. Mit 187,55 Punkten ließen die Adlerträgerinnen einige höher eingeschätzte Teams hinter sich. "Wir haben gut geturnt, und die Konkurrenz patzte. Und wir hatten noch ein Ass im Ärmel: Anna Pavlova. Es war ein Genuss, ihr zuzusehen", sagt Eintracht-Trainerin Astrid Schweikhardt. Die Russin bekam mit 54,60 Punkten die höchste Einzelwertung.

Die 23-Jährige Olympia-Dritte und aktuelle russische Vize-Meisterin überzeugte auf der ganzen Linie. Obwohl sie am Boden und am Stufenbarren nur einen einfacheren Abgang wählte und bei einem waghalsigen Element am Schwebebalken absteigen musste, bekam sie noch 2,25 Punkte mehr als die zweitbeste Turnerin, die Ungarin Tünde Csillag, die für den TuG Leipzig an die Geräte ging. Für ihren Sprung heimste Pavlova 14,80 Punkte ein, es war die zweitbeste Note nach der Stufenbarren-Übung der EM-Dritten Kim Bui vom MTV Stuttgart (14,95). "Anna turnte technisch viel besser als alle anderen, ihre akrobatischen Elemente waren höher, die Übungen sehr sauber durchgeführt. Außerdem verstand sie es – auch ohne Sprachkenntnisse – die anderen mitzureißen", schwärmt Schweikhardt.

In Großburgwedel turnte eine sehr junge Eintracht-Riege. Auch, weil die 34-jährige Silvia Wentzell kurzfristig zum Drittligisten KTV Dortmund gewechselt ist. "Sie wollte bei uns alle vier Geräte turnen. Doch wir möchten unsere Talente fördern. Die brauchen den Bundesliga-Wettkampf, um sich weiter zu steigern", erklärt Schweikhardt, warum man dem Wunsch der verdienten Turnerin nicht nachkommen konnte.

Talente überzeugen

Die Talente bedankten sich mit guten Leistungen. Allen voran Lara Wondrak, die mit 44,40 Zählern die elftbeste Wertung bekam. "Sie ist mit 14 Jahren bereits eine Führungspersönlichkeit, sie bringt viel Ruhe in die Mannschaft", so ihre Trainerin, die ebenso begeistert über die Bundesliga-Premiere der 13-jährigen Kim Winkler war. Obwohl sie nicht mit vollem Risiko turnte, zeigte sie vor allem am Boden und am Schwebebalken eine überzeugende Leistung. Auch die gleichaltrige Luisa Mayer rief zumindest am Boden und beim Sprung eine solide Leistung ab.

Ergänzt wurde die Riege von den am Ellenbogen verletzten Vorzeigethletinnen Annabelle Hölzer und Myriam Boeschen, die aber Flug- und akrobatische Elemente ausließen. Sollten beide in zwei Monaten in Heidenheim wieder voll belastbar sein, könnte die Eintracht den in Großburgwedel eingeschlagenen Erfolgskurs fortsetzen.

© 2011 Frankfurter Neue Presse